

**Beschlussvorlage für die Sitzung der  
Verbandsversammlung am 6. Dezember 2016**

TOP 11

**Bericht über die Pflege der Naturflächen, extensive Beweidung mit fachlicher Begleitung, Tierunterbringung u. a.**

Beschlussvorschlag:

Die Zweckverbandsversammlung nimmt Kenntnis vom Stand der Pflege der Naturflächen, extensiven Beweidung mit fachlicher Begleitung, Tierunterbringung u. a.

Anlage:

Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen 2015 aufgrund des Pflege- und Entwicklungsplan der Flächen auf dem Layenhof / Münchwald.

Wackernheim,  1. November 2016

Die Verbandsvorsteherin:



Sybille Vogt  
Ortsbürgermeisterin

**Auftraggeber:**



GVG der Stadt Mainz  
Brückenturm am Rathaus  
55116 Mainz

**Pflege- und Entwicklungsplan  
der Flächen auf dem Layenhof/Münchwald**

**Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen 2015**

**Vorgelegt von:**



**Biologie, Ökologie, Natur- und Artenschutz**

Dipl. Biol. Holger Hellwig, Dr. Annette Becker  
Wilhelmstraße 52

55411 Bingen am Rhein

Fon: 06721 925 004

Fax: 06721 925 005

eMail: hellwig@plan-b-idee.de

## Inhalt

Grundlagen .....	3
Heckenrückschnitt/Entbuschungen .....	3
Gehölzarbeiten im Innenbereich .....	5
Waldabschnitte .....	6
Mahd .....	6
Beweidung .....	7
Beweidungsverlauf.....	7
Unterstand .....	8
Jagd .....	8
Naturkundliche Beobachtungen .....	8
Literatur.....	10

## **Grundlagen**

Im Auftrag der GVG wurden 2015 auf dem Gelände des Layenhofs unter Anleitung und Mitarbeit von plan b Pflege- und Naturschutzmaßnahmen durchgeführt. Die Maßnahmen waren im Vorfeld über ein Umsetzungskonzept (HELLWIG 2012) geplant worden. Das Konzept basiert auf den Gutachten zur Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes PEP (siehe Literatur) und der Erfahrung aus den Vorjahren.

## **Heckenrückschnitt/Entbuschungen**

Im Winter 2014/15 waren auf Wunsch des Luftfahrtvereins westlich der Segelflughahn erneut motormanuelle Gehölzrückschnittarbeiten durchzuführen (Gmk. Wackernheim, Zweckverbandsflächen außerhalb des Außenzaunes). Die Arbeiten wurden auf Basis der Absprache mit der UNB vom 31. Januar 2013 am 25. Februar durchgeführt.

Weiterhin wurden im Bereich des inneren Sicherheitszaunes Gehölzentfernungen durchgeführt. Jedes dritte Zaunfeld wurde entbuscht, je zwei Zaunfelder blieben unbearbeitet. Im laufenden Winterhalbjahr verschiebt sich das Bearbeitungsraaster um ein Zaunfeld, so dass nach drei Jahren der Zaun insgesamt ein Mal freigestellt wird. Die Arbeiten erfolgten manuell, bzw. motormanuell.

Die Rückschnittarbeiten können auf diese Weise mit den vorliegenden Begutachtungen zu Ökologie der Gehölze am Außenzaun (Tauchert, 2010) harmonisiert werden.

Alle Rückschnittarbeiten im Außenbereich verliefen effizient und wurden von der Öffentlichkeit nicht kritisiert.

In einem größeren Bereich (ca. 8 ha) zwischen Startbahn und Segelflughahn, sowie südlich der Segelflughahn wurden im Februar an 3 Tagen Mulcharbeiten mit Entfernung von Gehölzjungwuchs durchgeführt. Die Maßnahmen haben neben der Reduktion des Gehölzbestandes zum Ziel, die Flächen zu egalisieren um spätere Mäharbeiten zu ermöglichen.



Forstmulcharbeiten südlich Startbahn am 17.2.2015



Skizze Forstmulcharbeiten südlich Startbahn am 17-22.2.2015

## Gehölzarbeiten im Innenbereich

Im Rahmen von Gebäudeabrissen und der Planungen zur Flüchtlingsunterkunft waren Fällungen, Entbuschungen und Rückschnitte erforderlich.

Zunächst wurden im Februar 2015 Fällungen am Gebäude 5844 durchgeführt. Im Rahmen des Gebäuderückbaus konnten zwei Bäume nicht geschont werden (399, 400, beide Zwetsche). Gleichfalls im Februar wurden Rückschnitte an der Bushaltestelle und am Basketballplatz durchgeführt. Diese waren aus Gründen der Verkehrssicherung notwendig.

Bei der Herrichtung der Flächen für die Flüchtlingsunterkunft wurden im Oktober Bäume am Gebäude 5823 zurück geschnitten. Bei der Verlegung der Wasserleitung kann es zu weiteren Schäden an den Bäumen durch Beeinträchtigungen im Wurzelraum gekommen sein (76,77 und 79, 2 x Robinie, einmal Spitzahorn).

Die Anpassung der Planung für die Flüchtlingsunterkunft ermöglichte die Schonung von zwei Bäumen (132 + 133, beide Ahorn), die schon zur Fällung vorgesehen waren.

Zwischen Flüchtlingsunterkunft und ehemaliger Kleiderkammer im Gebäude 5876 wurde durch den Wald ein Gehweg frei gemacht. Die Trasse wurde dabei so gewählt, dass es nicht zu Fällungen kommen musste.

Weiterhin wurde das Umfeld der Gebäude 5876 bis 5887 frei gestellt.



Bereich nördlich Geb. 5880 am 6.11.2015



Bereich nördlich Geb. 5880 am 11.11.2015

## **Waldabschnitte**

Am 1.7.2015 fand eine Abstimmung mit dem Revierförster über die Bewirtschaftung der Waldparzellen im Münchwald statt. Der Münchwald wird aktuell zur Werbung von privatem Brennholz unter Anleitung des Revierförsters genutzt. Unser Augenmerk lag auf der Schonung von Höhlenbäumen und auf der Freistellung des Außenzaunes.

## **Mahd**

Die im Umsetzungskonzept vorgesehenen Mäharbeiten wurden plangemäß im August (7.8.) durchgeführt. Das anfallende Mähgut wurde abgeräumt und balliert im Gebiet zwischengelagert. Das Material ist als Einstreu für die Schäferei geeignet. Das dazu nicht verwendbare Material wird wie im Vorjahr zur Biogasgewinnung zur Firma Schäfer Agrar abtransportiert.

Ein zusätzlicher früherer Mähtermin zur Bekämpfung des Jakobs-Kreuzkrauts unterblieb. Die anhaltend trockene Witterung im ersten Halbjahr 2015 führte zu einer Verzögerung des Wachstums und zu einem schnelleren Fortschritt der Beweidung. Eine Mahd von bis dahin unbeweideten Bereichen war deshalb nicht erforderlich. Eine Nachmahd der stark vom Jakobskraut durchsetzten Bereiche, die deshalb von der Beweidung ausgespart worden waren, wurde 2015 nicht erforderlich. Der größte Teil der Jakobskrautbekämpfung wurde wiederum von der Schäferei manuell übernommen. Für die jährliche Veranstaltung des ADAC Mittelrhein wurden Flächen im Bereich des Flugfeldes in das Mähkonzept einbezogen. Die Flächen wurden am 7.8. gemäht und das Mähgut wurde abgeräumt.



Skizze: Mäharbeiten 2015

## **Beweidung**

### **Beweidungsverlauf**

Für die Beweidung ergaben sich aus der extremen Trockenheit zwischen Februar und September 2015 besondere Herausforderungen. Es fehlten zum langjährigen Mittel in dieser Zeit etwa 180 mm Niederschlag, was 1/3 des Jahresniederschlags entspricht.

Die Beweidung konnte 2015 wiederum bereits Anfang April aufgenommen werden, nachdem die Tiere vorher schon mehrfach den Winterunterstand zu kurzen Weidegängen verlassen hatten.

Im April war der Vegetationsfortschritt trockenheitsbedingt bereits so gering, dass bis zum Anfang Mai bereits etwa die Hälfte des Geländes beweidet war. Erst ab Mai konnten die Tiere länger in den abgezaunten Bereichen verweilen und die Beweidungsintensität nahm zu. Der stärkste Vegetationsschub blieb 2015 fast ganz aus. Bis zum Ende Juni war der erste Beweidungs- und Mähgang im Gebiet nahezu abgeschlossen.

Die im März und April zuerst beweideten Flächen verblieben bis zum zweiten Beweidungsgang im Juli unberührt. Die Flächen waren optisch in einem sehr guten, beweideten Zustand.

Von August bis Dezember setzte sich bei unregelmäßig geringen Niederschlägen durchschnittlich feuchtes Wetter durch. In dieser Zeit war der Futterzuwachs immer noch schwach, so dass die Beweidung für die Jahreszeit untypisch verlief und auf die Wüstung, sowie die Mout-Training Area ausgewichen werden musste.

Im laufenden Jahr kam es nicht zur Feststellung von Mängeln durch die Untere Veterinärbehörde.

## Unterstand

Die Planungen zum Bau eines Winterquartiers für die Schafe (siehe Bericht 2012) werden weiter verschoben. Nachdem die Tiere auch den zweiten Winter in der ehemaligen Gewerbehalle nördlich des Flugfelds verbracht hatten, zeigt sich diese Zwischenlösung als für weitere Zeit tragfähig. Da der Schafhalter und die Veterinärbehörde mit der Lösung einverstanden sind, ist gegen dieses Vorgehen nichts einzuwenden.

Der Schafmist, der sich im Winterhalbjahr ansammelt wird von der Firma Schäfer Agrar einer bioenergetischen Verwertung zugeführt.

## Naturkundliche Beobachtungen

2015 wurden begleitend zur Schafbeweidung keine systematischen naturkundlichen Beobachtungen angestellt.

Von plan b wurden regelmäßige, aber unsystematische Beobachtungen zur Avifauna notiert. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Leitarten im Gebiet gelegt.

Es wurden folgende Beobachtungen gemacht:

Anzahl Beobachtungen (Termine)	Ort						Summe Tiere aus Einzelbeobachtungen <sup>1</sup>
	Nord	Ost	Segelflug beob.	Taxiway	West	Beobacht ungen	
Art							
Amsel		1	2			3	1
Bachstelze		2	2			4	3
Blaumeisen			1			1	o.a.
Bluthänfling		1	1			2	2
Braunkehlchen				1		1	1
Buchfink			2			2	3
Dohle			1			1	2
Dorngrasmücke		2	3		1	6	5
Eichelhäher	1		2			3	2



**Stand:** 7. November 2016

gez. Holger Hellwig

## **Literatur**

BIERBAUM.AICHELE.LANDSCHAFTSARCHITEKTEN: „Pflege- und Entwicklungsplan (PEP) der Flächen auf dem Layenhof/Münchwald“, Stand: Mai 2011, vorgelegt im Dezember 2011 – Gutachten im Auftrag GVG der Stadt Mainz.

HELLWIG H.: „Pflege- und Entwicklungsplan der Flächen auf dem Layenhof/Münchwald, Umsetzungskonzept 2012“, Januar 2012 - Gutachten im Auftrag der GVG der Stadt Mainz.

TAUCHERT, J. ET.AL.: „Endbericht Avifauna Layenhof/ Flugplatz Finthen,“ Büro BG Natur 2010 - Gutachten im Zusammenhang mit dem Bewirtschaftungsplan für das FFH-Gebiet Ober-Olmer Wald (FFH-6015-302).

WINKLER J. & LICHT U.: „Artenschutzkonzeption Avifauna, Teilgebiet ‚Layenhof‘“, Büro Natur im Raum, 2009. – Gutachten im Auftrag der Stadt Mainz.

DECHENT H.-J.: „Erfassung von Flora und Vegetation auf dem Landeplatz Mainz-Finthen unter Einbeziehung der in den Gemarkungen Wackernheim und Essenheim befindlichen Parzellen“, Ingenieurbüro Dechent, 2009 – Gutachten im Auftrag der Stadt Mainz.

STADTVERWALTUNG MAINZ: "Rechtsverordnung zum Schutz des Baumbestandes innerhalb der Stadt Mainz", 2002.